

Mitwirkende

Beck, Markus

Sozialberatung Stuttgart e.V., Fachberatungsstelle
Gewaltprävention

Berner, Prof. Dr. med. Michael

Uni Freiburg

Bock, Renate

CV Rottenburg-Stuttgart, Mitgl. Landesstelle

Böhringer, Hansjörg

Vorsitzender Landesstelle für Suchtfragen

Gensel, Birgit

Richterin am Amtsgericht, Dozentin Fachschule für
Jugend- und Heimpädagogik

Herrmann, Adelheid

Frauenhaus Ludwigsburg

Hodel, Thomas

Ltg. Suchtberatungsstelle AGJ Freiburg

Lesehr, Karl

Der Paritätische, Mitgl. Landesstelle

Niemeier, Christa

Referentin für Suchtprävention der Landesstelle

Piram, Jeanette

Ltg. Drogenhilfe Freiburg, AWO

Roth, Angelika

Rechtspflege Ortenau

Spielmann, Frank

UPK – Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Weiser, Eva

Geschäftsführerin der Landesstelle für Suchtfragen

Westermann, Dr. Bernd

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige
Berlin e.V., Regionalleitung Kreuzberg

Veranstaltungsort

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Tagungszentrum Hohenheim

Paracelsusstr. 91

70599 Stuttgart

www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise.html

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir mit beigefügtem
Anmeldeformular **bis zum 20.06.2013** an:

Landesstelle für Suchtfragen

in Baden-Württemberg

Stauffenbergstr. 3

70173 Stuttgart

E-Mail: veranstaltungen@suchtfragen.de

Fax: 0711-61967-67

Tel: 0711-61967-31

[Online - Anmeldeformular](#)

Es werden keine Anmeldebestätigungen versandt.
Sollten aus Kapazitätsgründen Anmeldungen nicht
berücksichtigt werden können, werden Sie umge-
hend informiert.

Kosten

Die Tagungsgebühr beträgt **75,00 Euro** inkl. Pau-
senbewirtung und ist vor Ort in bar zu entrichten

Eine ausführliche Programmbeschreibung
finden Sie unter:

www.suchtfragen.de/landestagung

Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.

33. Landestagung der
Landesstelle für Suchtfragen

SUCHT – RISIKO GEWALT



04. Juli 2013

Tagungszentrum Hohenheim



SUCHT – RISIKO – GEWALT

Umgang + Strategien + Lösungsansätze

In den letzten Jahren war im Zusammenhang mit jugendlichem Alkoholmissbrauch und der Etablierung öffentlicher Partyszenen wiederholt von suchtassoziierten Gewaltrisiken die Rede. Diese sind nach aller Lebenserfahrung keineswegs nur auf Jugendliche begrenzt. Während es allerdings zum Thema der Jugendgewalt inzwischen eine Vielzahl von Publikationen und Forschungsarbeiten gibt, sind suchtassoziierte Gewaltrisiken bei Erwachsenen offenbar bislang kein ernsthaftes Thema für Praxis und Forschung in der Suchthilfe.

Die Suchthilfe hat suchtassoziierte Gewaltrisiken über viele Jahre hinweg nicht systematisch wahrgenommen. Die Problematik wurde weder in den Interventions- und Behandlungskonzepten noch in der Suchtforschung und der Suchthilfestatistik aufgegriffen und ernsthaft thematisiert.

Für Praktiker der Suchthilfe ist dies wenig erstaunlich, denn in den Angeboten der Kommstruktur ist die ambulante Suchtberatung überwiegend auf Menschen orientiert, die aus welchen Motiven auch immer veränderungsoffen sind. Das Setting der traditionellen Beratungsstelle ist zudem so strukturiert, dass Klienten mit akuten Intoxikationen dort die seltene Ausnahme sind.

Dies führt offenbar dazu, dass die unstrittigen sozialen Risiken durch suchtassoziierte Gewalt fast ausschließlich in Frauenhäusern oder in der Straffälligenhilfe bearbeitet werden und dass zudem auch das subjektive Erleben von Bedrohungssituationen im Beratungsalltag nur selten systematisch in den Teams aufgegriffen wird. Gewaltrisiken als kritischer Baustein in fast allen Suchtbiografien sind nur selten Thema in der Beratungsarbeit und Beratungsbeziehung. Die Suchthilfe konzentriert sich auf die psychotherapeutische Bearbeitung der Abhängigkeitsstörung.

Die Landesstelle will sich mit dieser Fachtagung einer lange nicht konsequent beachteten sozialen Problematik stellen und dabei auch den fachlichen Austausch mit benachbarten psychosozialen Fachdiensten und der Justiz suchen.

In Kontaktläden und anderen Formen niederschwelliger Hilfen und im Bereich der Hilfen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Suchtkranke werden Bedrohungssituationen für Mitarbeitende und Gewaltrisiken dagegen immer wieder zum Thema. Und auch die Einbeziehung der Suchthilfe in die neuen gesetzlichen Verantwortlichkeiten des Kinderschutzes richtet den Blick verstärkt auf Gewaltrisiken und entsprechende Indikatoren und Problemwahrnehmungen.

Titelbild: schiffner/photocase.de

Programm

- 09:30 **Öffnung Tagungsbüro**
- 10:00 **Begrüßung**
Hansjörg Böhringer, Vorsitzender der Landesstelle für Suchtfragen
- 10:15 **Gewalt-Risiken**
Substanzbezogen, Folgen und Motive
Prof. Dr. Michael Berner
Moderierte Gruppendiskussion
- 11:15 **Brezel Pause**
- 11:45 **Suchthilfe und der Umgang mit Gewalt**
Eine Außenperspektive
Angelika Roth
Moderierte Gruppendiskussion
- 13:00 **Mittagspause mit Imbiss**
- 13:45 **Gewalt – ein Thema im Beratungs- und Behandlungsalltag der Suchthilfe**
Überlegungen zum Umgang mit Gewalt und Aggression
Frank Spielmann
- Friedenssichernde Maßnahmen**
Zur Balance von Versorgungsauftrag und Fürsorgepflicht im Umgang mit gewaltaffinen Suchtkranken
Moderierte Gruppendiskussion
- 15:15 **Kaffee Pause**
- 15:30 **Wer hilft wem und wann?**
Frauenhaus: Adelheid Herrmann
Familiengericht: Birgit Gensel
Gewaltprävention: Markus Beck
- 16:30 **Ende der Tagung**

